



## **Jahresbericht 2012**

### **des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden e. V. (DISUD an der TUD)**

Forschung und Veröffentlichungen, Wissenschaftstagung und Studienreise standen auch im Jahr 2012 im Mittelpunkt der Tätigkeit des DISUD an der TU Dresden. Neben den Vorträgen der Institutsangehörigen außerhalb des Instituts haben vor allem die vorgenannten Forschungsarbeiten, Tagungen und Veröffentlichungen die Gesprächsrunden auch im Jahr 2012 in den Hintergrund gedrängt.

Die wissenschaftliche Studienreise zu Schweizer Universitäten 2012 wurde erneut mit einer Veranstaltung vorbereitet. Institutsdirektor **Dr. Peter Neumann** erklärte in einem Vortrag die Versammlungsdemokratie. Die Spielregeln, Geschichte, Tradition, Kultur und Praxis der Landsgemeinde in den Kantonen Appenzell/Innerrhoden und Glarus waren sein Thema.

Die wissenschaftliche Studienfahrt zu Schweizer Universitäten fand vom 04. Mai 2012 bis zum 07. Mai 2012 statt. Neben den nachfolgend dargestellten und akademisch relevanten Vorträgen und Seminaren waren eine Reihe von Kulturveranstaltungen in die Studienreise (Stadtführung, Konzert, Oper) integriert worden.

#### **04. Mai 2012**

Nach der Anreise stand ein Besuch der HTW Chur mit 2 Vorträgen im Rahmen eines Seminars unter der Überschrift „Direkte Demokratie und Medien in der Schweiz“ auf dem Programm. Zunächst erfolgte eine „*Vorstellung der HTW Chur*“ durch **Prof. Jürg Kessler**, Rektor der HTW Chur. **Nationalrat Dr. Pirmin Schwander** (SVP, Kanton Schwyz) referierte danach zum „**Politischen System der Schweiz aus der Praxis**“. Im Anschluss daran stellte **Christian Stärkle**, Professor für Unternehmensführung (und Leiter Vertiefung Radio im Fachbereich Multimedia Production der HTW Chur; GF von SwissMountainHolidayRadio und Radio Argovia und Tele M1, Medienrecht), unter der Überschrift „*Direkte Demokratie und Staatsaufbau in der Schweiz*“ im Wechsel mit seinem Assistenten **Dr. Martin Arnet**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter HTW Chur, in Hörspielform die politischen Strukturen in der Schweiz dar.

## **5. Mai 2012**

Beim Partnerinstitut des DISUD an der TU Dresden, dem **Centre for Research on Direct Democracy (c2d)** im Zentrum für Demokratie (ZDA) an der Universität Zürich in Aarau wurde zum Seminar gebeten. **Dr. Uwe Serdült**, vice-director of the Centre for Research on Direct Democracy (c2d), übernahm die „**Präsentation des ZDA**“. **Dr. Anna Christmann** referierte unter der Überschrift „**Die Grenzen direkter Demokratie**“. Die Konfliktlinien zwischen Rechtsstaat und Demokratie standen vor dem Hintergrund der aktuellen Schweizer Debatte im Zentrum ihrer Darlegungen.

Am Nachmittag stand ein Seminar in der Universität Bern auf der Tagesordnung. **Prof. Dr. Pierre Tschannen**, Ordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Bern, hatte in die Juristische Fakultät geladen. Ihm stand **Prof. Dr. Andreas Kley**, Professor für öffentliches Recht, Verfassungsgeschichte sowie Staats- und Rechtsphilosophie an der Universität Zürich, zur Seite. Beide referierten zum Thema „**Grundlagen und Praxis der direkten Demokratie in der Schweiz**“.

## **6. Mai 2012**

Am Folgetag führte der Weg schon früh zur **Landsgemeinde nach Glarus**, für viele ein Höhepunkt der jährlichen Studienfahrt. An den Besuch der Landsgemeinde, der Urform direkter bzw. unmittelbarer Demokratie, schloss sich eine **Stadtführung** und einem **Gespräch mit dem Wirtschaftsförderer** des Kantons an.

## **7. Mai 2012**

Eine „**Nachbesprechung der Landsgemeinde**“ mit einer Einführung und Darstellung der Geschäfte und Besprechung der einzelnen Voten des Vortages übernahm **Hansjörg Dürst, Ratsschreiber des Kantons Glarus**.

Die **Mitgliederversammlung** des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden (DISUD an der TUD) fand am Samstag, den **15. September 2012**, 9:00 Uhr – 10:30 Uhr, in der Villa Lingner statt.

Die 5. **Wissenschaftstagung „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2012/2013 - Bürgerbegehren und Bürgerentscheid Deutschland-Schweiz Mittel- und Osteuropa“** fand am **24. – 25. November 2012** statt.

Das **DISUD an der TU Dresden** in Zusammenarbeit mit dem **Dresdner Osteuropa Institut (DOI)**, der **Juristischen Fakultät der TU Dresden**, dem **Institut für Politikwissenschaften der TU Dresden**, dem **Schweizerisch Deutschen Wirtschaftsclub (SDWC)** und der **Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)** zur Konferenz nach Dresden.

Am Vorabend der Tagung, am **Freitag, den 23. November 2012**, fand ein Bankett **“Serbischer Abend“** im Taschenberg Palais Kempinski mit vorherigem Sektempfang

statt. Referenten, Tagungsteilnehmer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (Politik, Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft) fanden sich zusammen.

Im **Hörsaalzentrum TU Dresden** begrüßte **Dr. Peter Neumann**, Direktor DISUD an der TU Dresden, die Tagungsteilnehmer und Referenten. **Prof. Dr. Horst-Peter Götting**, Dekan Juristische Fakultät TU Dresden, sprach das Grußwort für die Juristische Fakultät als Mitveranstalter. Unter der **Moderation** von **Prof. Dr. Frank Decker**, Vorstand DISUD an der TU Dresden, (Universität Bonn), eröffnete **Prof. Dr. Jörg-Detlev Kühne**, Universität Hannover, den Vortragsreigen zu „Bürgerbegehren und Bürgerentscheid“ unter der Überschrift „*Unmittelbare Demokratie in der Weimarer Republik*“. Er hatte schon in den 70er Jahren die Behauptung, es habe keine kommunale direkte Demokratie in der Weimarer Republik gegeben, kritisiert.

**Dr. Klaus Ritgen**, Deutscher Landkreistag, folgte mit seinem Referat „*Bürgerbegehren und Bürgerentscheid aus Sicht eines kommunalen Spitzenverbandes*“. Sein Vortrag machte jene distanzierte Sicht auf die Instrumente sachunmittelbarer Demokratie deutlich, wie sie noch oft bei kommunalen Vertretern anzutreffen ist. Ebenfalls kritisch war der Beitrag von **Dr. Thomas Wessels**, der unter der Überschrift „*Ausnahmetatbestände und kommunale sachunmittelbare Demokratie*“ das Thema seiner Dissertation darstellte. Obwohl ebenfalls Jurist, wählte **Dr. Peter Neumann**, DISUD an der TU Dresden, bei seinem Vortrag einen anderen Ansatz: unter der Überschrift „*Bürgerbegehren und Bürgerentscheide - Fallbeispiele*“ An Hand konkreter Beispiele aus der Praxis von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden stellte er einer vorteilhaften Nutzung der Instrumente einer weniger vorteilhaften Nutzung gegenüber. Dabei wurden sowohl ideologische Überhöhungen als auch ideologische Verteufelungen der Instrumente herausgearbeitet.

**Dr. Nadja Braun Binder**, Deutsches Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung Speyer, referierte zu „*Finanzfragen und direkte Demokratie in den Kommunen*“. Dabei wurde auch der ganz generelle Blick auf die Frage der Beteiligung des Volkes bzw. der Bürger bei Finanzentscheidungen vor dem Hintergrund der Schweizer Praxis diskutiert.

**Dr. Uwe Serdült**, centre for research on direct democracy (c2d) im Zentrum für Demokratie (ZDA) an der Universität Zürich „*Direkte Demokratie in den Schweizer*

**Kommunen**“ bemängelte nicht nur die Schweizer Datenlage zu den Kommunen sondern setzte auch die Kritik an der Abstimmungsbeteiligung in der Schweiz in das Zentrum seiner Ausführungen. Das von ihm entwickelte Modell der „Abstimmungspyramide“ fand viel Anerkennung.

Nach dem Mittagessen wurde der Schwerpunkt vor dem Hintergrund von Stuttgart 21 auf das Planungsrecht verlagert.

Unter der **Moderation** von **Prof. Dr. Gerold Janssen**, Vorstand DISUD an der TU, (Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung), begann **Prof. Dr. Volker M. Haug**, Universität Stuttgart, und sprach zu „**Möglichkeiten und Grenzen direktdemokratischer Instrumente bei Großprojekten**“. Es folgte **Prof. Dr. Winfried Kluth**, Universität Halle, mit dem Referat „**Planungsrecht und unmittelbare Demokratie**“. **PD Dr. Johannes Saurer**, Universität Bayreuth mit „**Bürgerbeteiligung und Planungsverfahren**“ beendete den Reigen planungsrechtlicher Vorträge. Die anschließende Diskussion zu den drei Vorträgen zeigt noch einmal die längst erfolgten gesetzgeberischen Konsequenzen von Stuttgart 21 und ließ zugleich das Interesse der Teilnehmer an der Entwicklung des Verwaltungsrechts erkennen.

Frau **Dr. Denise Renger**, Vorstand DISUD an der TUD und **Dr. Christopher Schmidt**, stellten nachfolgende – in den Institutsreihen erschienenen Werke vor: **Kühne/Neumann/Schmidt**, [Hrsg.], *Direct Legislation in Germany, Austria and Danzig*, überarbeiteter Nachdruck der Dissertation von **Lee Seifert Greene** von 1934, University of Wisconsin (2012); **Neumann/Renger**, *Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2010/2011 – Mittel- und Osteuropa* (2012).

Im Anschluss daran wurde die praktische Politik in das Tagungsgeschehen integriert: Die Podiumsdiskussion „**20 Jahre Bürgerbegehren und Bürgerentscheide in Dresden**“ wurde von **Dr. Peter Neumann** moderiert. Ein Einleitungsreferat hielt **Jörn Zylla**, Vorstand DISUD an der TUD, das mit Bildmaterial von Dr. Neumann unterlegt wurde. Danach diskutierten **Detlef Sittel**, Ordnungsbürgermeister LH Dresden (CDU), **Dr. Peter Lames**, Stadtrat, SPD Fraktionsvorsitzender, **Jan Mücke**, Parl.

Staatssekretär, FDP, **André Schollbach**, Stadtrat, DIE LINKE, **Christoph Hille**, Stadtrat, Freie Bürger, **Thomas Löser**, Stadtrat, Bündnis90/DIE GRÜNEN.

Am Sonntag, den 25. November 2012, stand die **Sachunmittelbare Demokratie in Mittel- und Osteuropa** im Mittelpunkt.

Es begrüßte **Prof. Dr. Horst Brezinski**, TU Bergakademie Freiberg, Vorsitzender des Kuratoriums des Dresdner Osteuropa Institut (DOI) bevor es unter der **Moderation von Prof. Dr. Klaus Poier**, Universität Graz, Wiss.Beirat DISUD an der TU und **Prof. Dr. Reinhard Schiffers**, Universität Bonn, Vorstand DISUD an der TUD in die Vortragsreihe ging.

**Prof. Dr. Gerhard Simon**, Universität zu Köln, sprach zu der *„Unmittelbare Demokratie in der Ukraine: die Erfahrungen der ‚Orangen Revolution‘*. Das Referat von **Prof. Dr. Ivo Hristov**, Universität Sofia, stand unter der Überschrift *„Direct democracy in Bulgaria“*. Kasachstan war das Thema von **Prof. Dr. Otto Luchterhand**, Universität Hamburg: *„Unmittelbare Demokratie in Kasachstan“*. Der Vortrag musste leider ausfallen. Aber ein Tagungsbandbeitrag wurde geschrieben.

Mit Vorträgen zur unmittelbaren Demokratie in Polen und Ungarn fand die Konferenz ihren Abschluss: **Dr. Tina de Vries**, Universität München, Institut für Ostrecht in München/Regensburg, referierte zur *„Unmittelbare Demokratie zu Sachfragen in Polen“* und **Dr. Christoph Schnellbach**, Andrassy Universität Budapest, zur *„Unmittelbare Demokratie in Ungarn“*

**Prof. Dr. Klaus Poier**, Universität Graz, Wissenschaftlicher Beirat DISUD an der TU Dresden und **Prof Dr. Frank Decker** gaben eine Ausblick, bevor **Dr. Peter Neumann** die Tagung beendete.

Im Beisein der **Honorarkonsulin der Ukraine, Frau Jelena V. Hoffmann**, fand die Tagung ihren Abschluss im Restaurant **"Classico Italiano"** auf dem Neumarkt Dresden mit Blick auf die Frauenkirche).

**Der Vortrag von Axel Bormann**, Institut für Ostrecht in München in Regensburg zur *„Unmittelbare Demokratie in Rumänien“* soll im Folgejahr vorgetragen werden.

Diverse Kongresse, Tagungen und Anhörungen in Landtagen wurden von Vertretern des DISUD an der TU Dresden besucht oder sie traten dort als Referenten in Erscheinung.

So sprach Dr. Peter Neumann z.B. bei der **Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker, VLK Sachsen** auf der Tagung: **Bürgerschaftliches Engagement in den Kommunen 2012** mit dem Referat: „**Bürgerbegehren und Bürgerentscheide in Dresden**“.

In der Schriftenreihe „**Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie**“, welche im Nomos-Verlag erscheint, sind – wie schon erwähnt – zudem zwei weitere Werke veröffentlicht worden:

**Neumann, Peter / Renger, Denise (HRSG.)**, „**Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2010/2011**“, **Mittel- und Osteuropa, 2011**, 349 S., Broschiert, **ISBN-10: 3832978933**, 59,- €\* Der vorliegende Sammelband bildet die Fortsetzung in einer Reihe von Tagungsbänden, die in den Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD) erscheinen und die seit dem Jahr 2008 jährlich stattfindenden Wissenschaftstagungen des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden (DISUD an der TUD) begleiten, mit Beiträgen Florian Grotz, Herwig Roggemann, Martin Brusis, Matthias Niedobitek, Karel Vodička, László Komáromi, Jan Wiktor Tkaczyński, Sabine Riedel, Monica Vlad, Christian-Daniel Strauch, Burkhard Breig, Thomas Hoffmann,

**Kühne Jörg-Detlef/ Neumann Peter/ Schmidt Christopher**, **Direkte Demokratie unter Berücksichtigung der Kommunen der Weimarer Republik, überarbeiteter Nachdruck von Lee Seifert Greene: 'Direct Legislation in Germany, Austria and Danzig'**, Erfassung und Überarbeitung unter Mitarbeit von Bernhard Braun, DISUD an der TU Dresden, Felix Lehmann, DISUD an der TU Dresden und Jörn Zylla, DISUD an der TU Dresden

Herausgegeben von Prof. i.R. Dr. Jörg-Detlef Kühne, Dr. Peter Neumann, Ri Dr.  
Christopher Schmidt, 2012, 219 S., Broschiert, ISBN 978-3-8487-0037-0 44,00 EURO

Die Archive zu Volksbegehren und Bürgerentscheiden sowie die bundesweite Datenbank zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden sind weiter ergänzt worden. Die Erfassung und Aufarbeitung der Datenbank wurde von **Frau Jenke, Frau Leutert, Herrn Braun, Herrn Hüttel, und Herrn Ziegler** eindrucksvoll weitergeführt. Wir danken ihnen für ihre gute Arbeit.

Ihr Vorstand

Dr. Peter Neumann, Direktor

Dr. Denise Renger, stv. Vorsitzender

Sabrina Jenke, Schatzmeisterin

Prof. Dr. Frank Decker

Susann Franzke, Beisitzerin

Prof. Dr. Horst-Peter Götting, Beisitzer

Prof. Dr. Gerold Janssen

Prof. Dr. Reinhard Schiffers, Beisitzer

Dr. Christopher Schmidt

<b>Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der TUD (DISUD an der TUD)</b> Villa Lingner Leubnitzer Straße 30 01069 Dresden	Telefon:	0351/417 466 64
	Fax:	0351/417 466 65
	Home:	<a href="http://www.disud.org">www.disud.org</a>
	Mail:	<a href="mailto:info@disud.org">info@disud.org</a>